Eine Provenzalische Bilderhandschrift.

Unter den Handschriften, welche die Buchhandlung Jacques Rosenthal in München, Karlsstrasse 10, zum Verkauf anbietet, fällt als besonders wertvoll ein in Südfrankreich geschriebenes Gebetbuch auf (vgl. Katalog VII Litterarische Seltenheiten. Bibliothekswerke N. 955). Herr Jacques Rosenthal hatte die Güte, die Handschrift auf einige Tage nach Halle zu senden, und uns so eine genauere Beschreibung zu ermöglichen, als sie der Katalog bieten konnte. Die Veröffentlichung dieser Beschreibung wird gewiss den Freunden der mittelalterlichen Kunst willkommen sein. Denn so dringend auch zu wünschen wäre, daß eine öffentliche Sammlung dieses kostbare Stück ankauft, liegt doch die Möglichkeit eben so nahe, daß es in den Besitz eines Privatmannes gelangt, und auf lange Zeit, ja vielleicht auf immer, unzugänglich wird.

Die Handschrift ist in rotes, mit Goldpressung verziertes Maroccoleder gebunden und trägt am Rücken, gleichfalls in Goldpressung: PSALTER | MSS. Sie besteht aus 255 Pergamentblättern (ungerechnet die beiden Deckblätter). Die Breite der Blätter ist 12 (bis 12 $\frac{1}{2}$) cm, die Höhe 18 (bis 18 $\frac{1}{2}$). Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht von einer Hand des XVII.—XVIII. Jahrhunderts: *Celestinorum S. Marcialis | De Gentilino fontis | Sorgensis*. Wo mag dieses Kloster gelegen sein? Auf dem vorhergehenden Deckblatt der Handschrift steht mit Bleistift von ganz moderner Hand: *Les Religieuses Trinitaires de Valence*.

Von den 255 Blättern enthalten Bl. 1—65 je ein Bild zum alten, Bl. 206—255 je ein Bild zum neuen Testament. Von den dazwischen stehenden 140 Blättern enthält Bl. 66^r—67^r Stellen aus den Evangelien, 67^v eine Ostertafel, 68^r—73^v einen Kalender. Dann folgt (74^r) der Vulgatatext des Psalters, der auf Blatt 172^v zu Ende geht. Was dann folgt sind Cantica und Gebete, Alles Lateinisch. Ein kurzer Hymnus (*Aurora iam spargit polum*) ist etwa im XVII. Jahrhundert auf das Recto des Bl. 206 geschrieben worden.

Besondere Beachtung verdienen der Kalender und die Ostertafel. Jener hat in seiner graphischen Einrichtung wie in seinem Inhalt große Aehnlichkeit mit dem von Suchier in den Denkmälern Provenzalischer Litteratur und Sprache I S. 110—121 abgedruckten Kalender. Auf eine bestimmte Lokalität kann aus den erwähnten Heiligen nicht geschlossen werden; doch weisen sie auf Languedoc im Allgemeinen hin.

Der Name des 1274 gestorbenen Thomas Aquinas (*Thome de ordine Predicatorum*) ist zum 7. März erst nachträglich von anderer Hand eingesetzt worden. Wichtiger ist die Ostertafel, die das Datum des Osterfestes für die Jahre 1265 (*mcc.lxxv. d nonas april'* u. s. w.) bis 1305 angiebt. Hiernach wird die Handschrift im Jahre 1264 angelegt worden sein. Dafs man damals die Jahreszahl bis zum Vorabend des Osterfestes auszudehnen pflegte, läfst die Eintragung *Hic mutatur millesimus* (im Kalender, Bl. 69^r, zum 25. März) erkennen, die wohl mit Bezug auf den Tag von Christi Auferstehung (27. März, *Resurrectio domini*, Bl. 69^r) an dieser Stelle steht.

Die Bilder sind im XIV. oder XV. Jahrhundert gezählt worden. Die Zahlen XX, XL, LX und LXVI, welche auf dem Verso von Bl. 19, 39, 59, 65 stehen, zeigen dafs unter den Bildern vor Bl. 19 ein Bild fehlt: offenbar das zwischen Blatt 6 und 7 ausgeschnittene Bild. In der Bilderreihe des neuen Testaments hat der Zähler Bl. 224 mit XX, Bl. 241 mit XL, Bl. 225 mit LVI bezeichnet; folglich fehlen: ein Bild vor Bild XX, drei Bilder zwischen XX und XL und zwei Bilder zwischen XL und LVI, und zwar ist ein Bild ausgeschnitten zwischen Bl. 207 und 208, zwei zwischen 234 und 235, eins zwischen 240 und 241, eins zwischen 246 und 247; der Platz des sechsten Bildes, das fehlt, läfst sich nicht genau bestimmen.

Es folge nun die von Kautzsch verfasste Beschreibung der Bilder, und auf diese Suchiers Abdruck der Provenzalischen Unterschriften. Einige Stellen (11. 21. 22. 25. 33. 101. 106) bleiben offen, da sie von einem Benutzer durch Auftragen chemischer Stoffe entstellt sind. Die Zahl der zur Ausfüllung dienenden Punkte ist im Druck so gewählt dafs einem jeden Punkt in der Handschrift der Raum eines halben cm entspricht. Im Text sind grofse Buchstaben und Apostrophe gesetzt, doch sind die Punkte der Handschrift behalten; sonst ist nichts an der Ueberlieferung geändert.¹ Buchstaben, die einer aufgelösten Abkürzung entsprechen, sind kursiv gedruckt.

Die Handschrift zerfällt, wie aus der Beschreibung hervorgeht, in drei Teile. Auf Blatt 1—65 finden sich nur Bilder mit provenzalischen (und beträchtlich jüngeren lateinischen²) Unterschriften. Diese Bilder messen durchschnittlich $8\text{ (8,5)} \times 12\text{ (12,5)}\text{ cm}$ und nehmen die ganze Seite ein. Mit Blatt 66a beginnt sodann der laufende Text, der nur mit Randverzierungen und Bilderinitialen geschmückt ist. Dieser Teil des Schmucks ist von anderer Hand als die grofsen Bilder vorn. Dagegen setzt der erste Maler wieder ein bei der Fortsetzung des grofsen Bilderkreises nach Schlufs des

¹ Nur 7c', das am Schlufs vieler Unterschriften (von 8 an) steht, ist im Druck weggelassen.

² Von diesen im XVI. oder XVII. Jahrhundert eingetragenen Lateinischen Unterschriften wird, da sie keinerlei Interesse bieten, in unserer Beschreibung ganz abgesehen.

Textes: noch einmal 50 Bilder auf ebenso vielen Blättern folgen und beschließen das Ganze.

Die großen Bilder vorn und am Ende entsprechen einander in der äußeren Behandlung genau. Auch inhaltlich gehören sie untrennbar zusammen. Der Bilderkreis beginnt mit Darstellungen zur Schöpfungsgeschichte. Es folgen die Erlebnisse des ersten Elternpaares und ihrer Söhne, die Geschichte Noahs, der Turmbau zu Babel, Isaaks Opferung und das bekannte Bild: Abrahams Schofs. Hierauf sofort (ohne daß eine Scene der sonst so beliebten Josephgeschichte illustriert wäre) Bilder zum zweiten Buch Mose bis zur Bestrafung des Volks nach den Vorgängen am Sinai. Sodann Illustrationen zur Geschichte Davids von seinem ersten Erscheinen vor Saul bis zum Tod Absaloms. Auffallenderweise folgt hier ein Bild, wie Simson den Löwen tötet. Die beiden Darstellungen: Salomos Urteil und sein Götzendienst beendigen die Bilderreihe zum Alten Testament. Ohne weiteres schließen sich Darstellungen zur Geschichte des Elternpaares der Maria und zu ihren eigenen Erlebnissen an bis zur Vermählung. Sehr befremdlich schließt hierauf ein Bild des Glücksrads die erste Hälfte. Es folgt der Text, und nach dessen Schluß geht die Bilderfolge unmittelbar weiter mit der Verkündigung an Maria. Die Jugendgeschichte Jesu ist ausführlich illustriert bis zur Taufe im Jordan. Auf die Auferweckung des Lazarus und die Versuchung Jesu folgt dann sofort die Passionsgeschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Himmelfahrt. Pfingstfest, Tod, Begräbnis und Krönung Mariä, jüngstes Gericht, Christus in der Glorie, endlich der Erzengel Michael machen den Beschluß.

In dieser Bilderreihe, so wie sie ist, fallen die Einschießel Abrahams Schofs und das Glücksrad auf. Andererseits fehlen Szenen der biblischen Geschichte, die man erwarten könnte. Auch Abweichungen von der üblichen Reihenfolge der Bilder finden sich. Darnach scheint die Bilderreihe nicht original, sondern eine freiere Redaktion einer älteren Vorlage zu sein. Die ursprüngliche Reihenfolge dürfte sich nicht überall mit voller Sicherheit herstellen lassen. Doch gehört offenbar das 15. Bild (Bl. 15^v) unmittelbar hinter das 10. (Bl. 10^v) als dessen Gegenstück.

Die Bilder sind durchweg in Deckfarben auf Goldgrund gemalt und von farbigen Rahmen umschlossen. Diese Rahmen zeigen ziemlich breite Leisten. Sie sind blau und rot gemalt und zwar so, daß immer die einander gegenüberstehenden Leisten die selbe Farbe haben. Innerhalb der Bilderfolge wird nun abgewechselt: sind beim ersten Bild Ober- und Unterleiste rot, so zeigen beim zweiten Bild die Seitenleisten diese Farbe, während dort die Seitenleisten, hier Ober- und Unterleiste blau sind. Auf den farbigen Grund der Leisten sind mit weißer Deckfarbe Ornamente gemalt. Auf die quadratischen Eckfelder der Rahmen ist Gold aufgelegt. Um den ganzen Rahmen ist in einigem Abstand eine schwarze Linie gezogen, der Zwischenraum ist unbemalt geblieben.

In den Bildern findet sich, von unten nach oben gerechnet, zunächst regelmässig eine braune Bodenwelle. Darüber dehnt sich der Goldgrund aus. Das Gold ist, wie üblich, auf eine feine weisse Masse aufgetragen und poliert. Auffallenderweise füllt der Goldgrund meist nicht den ganzen Raum innerhalb der Rahmen. Er schliesst vielmehr nach oben kleeblattförmig ab, so dass nur das mittlere Blatt die Oberleiste des Rahmens erreicht, während in beiden Ecken Winkel frei bleiben. Diese sind mit ziegelroter (ganz vereinzelt auch grüner) Farbe bemalt, und auf diesem Grund ist mit weisser Deckfarbe die Zeichnung einer Backsteinmauer angebracht. Diese vergoldete und bemalte Fläche bildet den Hintergrund der Darstellungen. Von Landschaft ist natürlich keine Rede. Die übliche Bodenwelle und hie und da ein paar stilisierte Bäume genügen. Diese haben durchweg eine und die selbe Form: kurzen Stamm, aus dem ein bis drei schlanke Stengel aufwachsen, die oben je in ein rundes Blatt mit verziertem Bogenrand auslaufen. Reben und brennender Busch sind übrigens von den Bäumen unterschieden, aber ebensowenig naturalistisch. Für die Architektur treten Bogen ein, die von einer Rahmenleiste zur anderen gehen, sodann Thore oder ein irgendwie gefärbter Grund statt des Goldgrunds — soweit sie überhaupt angedeutet ist. Selbst das Gerät ist nur soweit irgend nötig, nirgends mit geflissentlicher Ausführlichkeit angegeben.

Die Menschen nehmen etwa $\frac{4}{5}$ der Höhe der Bildfläche ein. Sie sind nicht streng stilisiert. Dies aber nicht etwa, weil der Maler seiner Zeit voraus wäre, sondern weil er offenbar ein Routinier ist, dem es nur auf die Masse des Geschaffenen, nicht auf dessen Vollendung ankommt. Von der ursprünglichen Vorzeichnung ist nichts mehr zu erkennen, da die Farbe überall deckt. Diese ist zunächst in einem gleichmässigen Ton über die ganze Fläche ausgebreitet. Darauf sind dann in einem dunkleren Ton der selben Farbe die Schatten aufgemalt. Endlich sind Umriss- und Innenzeichnung mit dem Pinsel in ziemlich starken schwarzen oder braunen Linien nachgezogen. So fehlt der Zeichnung jedes individuelle Leben. Wir haben weder einheitliche Typen noch feinere Charakteristik. Die Figuren folgen nur der gewohnheitsmässig ausgebildeten Schablone ihres Verfertigers. Ueber die Gesichter wären etwa noch ein paar Worte zu sagen. Sie sind (wie die Hände) nicht ausgespart, sondern zunächst mit Weiss gedeckt. Darauf sind in Rosa die Schatten gemalt, endlich ist die Zeichnung mit ziemlich spitzem Pinsel in Braun oder auch Rot eingetragenen. Die Lippen sind stets durch einen roten Strich ausgezeichnet. Das Haar ist durchweg blond, bald dunkler, bald heller gelb. Von Gesichtsausdruck kann man nicht sprechen, alles Innenleben ist in wenigen stereotypen Handbewegungen dargestellt. Ebenso verraten Haltung und Stellung, Handlung und Erlebnis durchaus keine selbständige frische Beobachtung.

Die Farbenskala zeigt Purpurrot (stumpf), Ziegelrot, Rotbraun, brandiges Rosa, Gelb, Hellgrün, Dunkelblau (stumpf), Himmelblau, Weiss, Schwarz. Sämtliche Farben decken.

Wir müssen nach alledem sagen, daß diese Miniaturen keineswegs auf einer hohen Stufe stehen: sie tragen den Stempel gewerbsmäßiger Arbeit. Aber gerade darin liegt auch wieder ihr eigentümlicher Wert. Ihr Charakter läßt auf eine einstige weitere Verbreitung dieses Bilderkreises schließen, dessen einziges erhaltenes Exemplar sie zu bilden scheinen.

Von der Reihe der großen Bilder unterscheidet sich zu seinem Vorteil der Schmuck des eingeschobenen Textes. Zwar die drei ornamentalen Leisten in Gold, Rot, Gelb und Blau, die sich jedesmal links auf den drei ersten Textseiten finden, stehen nicht eben hoch. Dagegen sind die Drollerieen auf dem äußeren (rechten) Seitenrand jeder Recto-Seite nicht übel. Es ist jedesmal eine einzelne Figur, die nach unten in einen langen Schwanz endet, so daß das Ganze als Seitenleiste dienen kann. Die Zeichnung dieser Stücke ist sicherer und im Stil strenger (wir haben die bekannten Kopftypen mit kleinen gerundeten Nasen und offenen, ziemlich gewölbten Augen) als in den großen Bildern. Die Erfindung ist frisch, wenn auch ohne den übersprudelnden Humor, der so manche andere Drollerieen auszeichnet.

Endlich finden sich auch Initialen. So beginnt jede Kalenderseite mit einem größeren *K* in Blau, Rosa und Gold. Weiter stehen zu Anfang der einzelnen Textabschnitte größere rote oder blaue Buchstaben, die mit Federstrichranken in blauer, roter oder violetter Tinte umspinnen sind. Schließlich fehlen auch große Bilderinitialen nicht. Diese sind derart ausgeführt: Buchstabenkörper und rechteckige Umrahmung sind in Blau und Rot gehalten und mit weißen Ornamenten verziert. Beim ersten Initial ist noch eine schmale goldene Leiste um das Ganze gezogen. Der Grund innerhalb der Buchstaben ist mit Gold ausgelegt. Auf diesem Grund stehen die Figuren. Diese sind mit Deckfarben ganz in der Technik der großen Bilder vor und hinter dem Text gemalt, aber von der Hand des Malers der Drollerieen, mit denen sie stilistisch genau übereinstimmen.

[Bl. 1^v] 1.

Lo primjer iorn que dieus comenset a crear | lo mon e ueus com tenc lo mon e som poder.

[2^r] 2.

El segon iorn com dieus deuezi la terra de las aigüas.

[3^v] 3.

El ters iorn com dieus mes lo soleil e la luna | e las estelas el cel.

[4^r] 4.

El quart iorn com dieus creet los arbres.

[5^v] 5.

Com nostre seinher al sinquen dia creet la [*sic*] bestias | els aucels els peissons de la mar.

[6^r] 6.

Com nostre seinher cant ac fag home e l'ac fag adormir | trais li una
costa del destre costat e fes ne femena ad | aiutori d'el. Al seizen jorn.

[7^r] 7.

Com nostre seinher mostra l'albre ad Azam e ad Eue [sic] | cant los ac
mes em paradis e ueda ad els que non majessont [sic] del frug d'aquel albre.

[8^v] 8.

Com Azam e Azeua maieron [sic] del pom de l'albre | que dieus lur
auia deuedat per amonestament | del serpen so es assaber lo diable.

[9^r] 9.

Com nostre seinher uenc dauan Azam e Azeua | et els de uergonha que
agron cant si uiron nutz | cobriron lur natura cascun d'una fuella d'albre | e
demandet per que auion maniat del frug que el lur auia | uedat . e Adam
respos Seinher la femna que m'as dada o a | fag far.

[10^v] 10.

Com nostre seinher fes gitar Azam e Azeua | a l'angel car li foron
dezobedien de paradis.

[11^v] 11.

Com Azeua jac de dos fils bessos, que l'us ac nom | Abel e l'autre
Cahim e foron los promiers effan (?) | que

[12^r] 12.

Com Cahim e Abel que eron fraires sacrificauon | a nostre seinhor de lur
blat . et Abel sacrificaua | del mellor que auia . e Cahim del auollor que auia.

[13^v] 13.

Com Cahim aucis son fraire Abel per enueia.

[14^r] 14.

Com nostre seinher parlet a Cahim cant ac | mort son fraire Abel . e de-
mandet li On es tos | fraire Abel . e el respos. E soi eu garda de mo fraire.

[15^r] 15.

Com Azam e Azeua comenceron a trebaillar | cant foront gitat de paradis.

[16^v] 16.

Com nostre seinher mandet per l'angel a Noe que fezes l'arca | en que
gandis aquelas cauzas qu'el li mande cant | uolc destrure lo mon per aigua
per la malicia de | las gens.

[17^r] 17.

Cant Noe ac facha l'arca que dieus li ac mandat | cant saup que les-
duluuis deuia uenir . e com mes | de cascuna creatura un pareil en l'arca . e
aquellas | personas que dieus li ac mandat.

[18^v] 18.

Com l'arca anaua per l'esduluui de las aigues e com | totes cauzas
periron estier aquo que se saluet en | l'arca dauant dicha.

8. *Wegen Azeua, aus na Eva mit eingeschobenem z, vgl. Suchier, Denk-
mäler Prov. Litt. I S. 572.*

16. mandet] t steht über der Zeile, weil vom Schreiber nachträglich
hinzugefügt. Das zweite mande blieb ungeändert.

18. aigues] i ist von einer spätern Hand in y geändert.

[19^r] 19.

Cant l'esdolobis fon passatz e remas l'arca entre dos | puegz que son en
Erminia *segon que* hom dis . e com | Noe cant conoc *que* las aiguas eron
amermaadas trames | lo corp *per* uezer se las aiguas eron baizadas [*sic*] e el
trobet | una caronhada e comenset a *maxiar* e non tornet . | e pueis el trames
la columba *que* li aportet .i. ram d'oliuer | e issiron de l'arca.

[20^v] 20.

Com Noe coil los razims de la uinha *que* auia | plantada . e fon lo pru-
miers hom *que* plantet | uinha.

[21^r] 21.

Com Noe estet cant fon ibres (?) del uin *que* ac begut (?) de | la uinha
que auia plantada . e com l'us de sos fils lo | descobri
. | paire |
.

[22^v] 22.

Com le [*sic*] gentil bastian la torre la cal es appellada la | Tor Babel
la cal es em Babulonia |
. | |
. |

[23^r] 23.

Com Abraam uolc sacrificar son fil Ysaac a nostre | seinhor car el li o
auia mandat . e cant ui sa uoluntat | trames li son angel *que* li o uedet e
mostret li .i. mouto | de *que* feset sacrifici a lui.

[24^v] 24.

Com Abraam ten las armas en son sen.

[25^r] 25.

Com nostre seinher parla a Moysen | anes a Pharaon
. | et ades auia | Moysen
. non

[26^v] 26.

Com Moysen se merauilla [*sic*] cant ui lo boisson | uert *que* dauant
l'era ueiaire *que* cremes cant nos-|tre seinher parlaua ab lui.

[27^r] 27.

Com Moysen dis a Pharaon *que* dieus li manda *que* el | desliure som
pobol.

[28^v] 28.

Com Moysen desliuret lo pobol d'Israhel per la | uoluntat de dieu del
poder de Pharaon . *que* non l'auia uol-|gut alargar *per* neguna pestilencia *que*
dieus li agues | tramessa denant.

[29^r] 29.

E com la mar si obri pel tocamen de la uerga de | Moysen . *per* la
uoluntat de dieu . e enaissi passet | outra ab tot lo pobol el dezert.

[30^v. 31^r] 30. 31.

Com Faraon peri en mar ab sa caualgada *que* seguia [31^r] lo pobol
que Moysen ne menaua qu'el cuiava [30^v] far tornar areires e tener e som
poder.

30. 31. Die beiden Bilder haben nur eine, über beide Seiten laufende
Unterschrift.

[32^v] 32.

Com nostre seinher trametia la manna cascun | iorn al pobol cant foron
el desert e issit del poder | de Pharaon . de que uiuiam . e aquella manna |
auia lur sabor de cal que uianda aguesson talen | e duret lur quaranta ans .
e perderon o per lur follia.

[33^r] 33.

Com Moysen monstra la serpe al pobol que ac facha | per mandamen
de dieu que algunas serpens poinhion | alguns del pobol e morion per aquella
poinchura . e | el di lur que cant neguns seria poingz d'aquellas serpens | gar-
desson aquella e serion guerit . | Et aquella serpens signifiquet nostre senhor
que deua esser | mes en cros per l'uman linhatgue |
la passion

[34^v] 34.

Com nostre seinher dona la lei a Moysen el pueg de | Synai . e e la
neuol qu'es entr'amos . et aquella leis | era escricha en taulas de.

[35^r] 35.

Com lo pobols esta el dezert entre tan que Moysen anet | recebre la lei
de nostre seinhor . e estet i per .xl. iorns | e .xl. nuegz.

[36^v] 36.

Com alguns del pobol adoron lo uedel que | agron fag entre tan que
Moysen esperaua la lei . que | dieus li donet.

[37^r] 37.

Com Moysen di al pobol que dieus li a donada la lei | en taulas.

[38^v] 38.

Com Moysen a triatz aquels que non adoreron lo | uedel ni mescrezeron
los nostre seinhor.

[39^r] 39.

Com Moysen fa aucir aquels que agron peccat en adorar | lo uedel e
desconogut dieu . e fes aucir los us als autres.

[40^v] 40.

Com Daid que era pastre uenc dauant Saul que era reis e | oingz de
dieu . e Saul mostra a Daid sa filla Nicola | e dis li que dara la li per
moller . si aucis Golias lo | iaian qu'es campios contra el e contra som pobol.

[41^r] 41.

Com Daid aucis Golians ab .i. peira de fonda . e pueis | tolç li lo
cap . e aisso fes per la uoluntat de dieu.

[42^v] 42.

Com Saul dona sa filla a Daid car a mort Golias e moutz d'autres de
sos enemics.

[43^r] 43.

Com la femna encantairis que sabia de l'art de nigromancia | fes cem-
blant a Saul quel fezes parlar ab Samuel la propheta | pueis que fon mortz .

33. Die allegorische Deutung beruht auf Joh. III. 14. Die letzte Zeile
ist am untern Rand bis auf geringe Spuren vom Buchbinder abgeschnitten.

car Saul si cosseillaua ab el entre tan | que uiuia . *que* uolial demandar com
li penria de la batailla | *que* deuia far ab los Faristieus.

[44^v] 44.

Com Saul aucis se mezeis *per* dolor *que* ac cant ui *que* | sos enemics
uencion sas gens . e com sos escudiers | lo soste cant ui *que* moria.

[45^r] 45.

Com Daid bailla las letras ad Urias son caualier *que* las bail a de
so | senescalc *que* estaua per lui en la batailla contra sos ene|emics en las cals
letras si contenia *que* el meseis *que* por|taua las letras fos mes en tal luec
de batailla *que* moris . | Car Daid auia *emprenhada* sa moller e no uolia *que*
o saubes el.

[46^v] 46.

Com la *propheta* reprent Daid *per* lo peccat *que* | auia fag *que* era
grans d'Urias e de sa moller.

[47^r] 47.

Com Daid si soterret *per* lo peccat *que* auia fag | *per* so *que* nostre
seinher loil perdonæs cant la *propheta* | l'en ac repres . e adonc fes los set
salmes e nostre | seinher trames li *aquí* son angel.

[48^v] 48.

Com Absalon fil de Daid *que* era lo plus bels hom del | mon *que*
guerrejaua ab som paire cant uenc .i. iorn | *que* fugia *per* aisso *que* la ost
de som paire uencia la soa . | et en .i. bosc remas pendutz en .i. albre e son
caual | emblet si desotz el . et us cauallier de som paire | *que* l'encausaua
aucis lo.

[49^r] 49.

Com Sanson fil de Daid [*sic*] *que* era lo plus fortz hom del mon . | *que*
pueis mori *per* sa forsa . tolç *per* forsa la bresca al leon | quen portaua.

[50^v] 50.

Com Salamon fil de Daid *que* fon lo plus sauis hom | del mon jutguet
lo contrast de l'efan *que* era | entre las doas macipas aissi com si conten
en la pis|tola.

[51^r] 51.

Com Salamon adoret los dieus de la pagana *per* | amor d'ela tan la
amaua . en dezamparet lo sieu dieu | uer . e cant si reconoc d'aquel fallimen
que auia fag | contra dieu fugi s'en en .i. bosc.

[52^v] 52.

Com Joachim e Anna paire e maire de nostra | dona foron acomiadat
del temple *per* lo capela | del temple . e no uolc penre lur offerita. Car
escrig | era en la lei uiella *que* qui non auia efan era mal|dig de dieu e els
no'n auian minga e auion estat ganre esems.

[53^r] 53.

Com l'angels conortet sancta Anna cant si marria | en l'ort . e dis li
qu'ela era preins d'un efan *que* anc mais | non fo som par ni sera . el cal ort
era ab sa siruenta | pres d'un laurier.

43. Faristieus] gemeint sind die Philister. Der Schreiber hat wohl an die Pharisäer gedacht.

49. Das fil de Daid ist aus der vorhergehenden oder folgenden Überschrift eingedrungen.

[54^v] 54.

Com l'angles [sic] uenc a Iohachim qu'estaua el desert | maritz ab sos
pastors e ab som bestiari e dis li que | sa moiller era preingz d'una filla e que
tornes ad | ella E era cosseupuda enans que fossetz acomiadat | del temple e
car tu non o sapias e tu lauias dezampa|rada.

[55^r] 55.

Com Iohachim pres l'anel de que auia coudat l'angel | de maniar . e
preguet a nostre seihor qu'el deihes rece|bre son sagrifizi . car l'angels li
o ac aissi dig.

[56^v] 56.

Com l'angels uenc a Ioachim cant dormia . e dis | li co non tornaua a
sa moller Anna . aissi com el li | auia dig.

[57^r] 57.

Com Ioachim parla ab los pastors sieus cant | l'agron leuat del sol o era
ablesmatz que si cuiauon | que fos mortz . et el comta lur so que l'angels
li ac dig.

[58^v] 58.

Com Ioachim e sancta Anna s'encontreron a Portas | Aurias e s'abras-
seron aissi com l'angels lur o ac | dig.

[59^r] 59.

Com sancta Anna jas de nostra dona.

[60^v] 60.

Com Ioachim e sancta Anna ameneron nostra | dona lur filla al temple.

[61^r] 61.

Com Iohachim e sancta Anna s'en tornon a lur maizon | cant agron
laissada nostra dona al temple per servir.

[62^v] 62.

Com Habiatar e Ioachim e sancta Anna e nostra dona | pregauon nostre
seihor que lur demostres cals | deuia esser espos d'ella.

[63^r] 63.

Cant la trips de Iudas ac gazarhada la sort de las | autras trips . e
pueis aquella trips de Iudas aiustet si | e cada uns tenc sa uerga el man e
pregauon a nostre seihor | que lur deihes demostrar alcun signe en la uerga
d'aquel | que uolria que fos espos de Maria. E com adoncs uenc la colllumba
en la uerga de Ioseph . e era plus vieils que negus | dels autres . e aquel fon
espos de Maria.

[64^v] 64.

Com Iosep en mena Maria e sa maizon ab las | uerges queil fazessont
companhia.

[65^r] 65.

Aisso es auentura so es assaber la roda del mon.

[206^v] 66.

Com l'angels Gabriel anuzciet a nostra dona | cant li dis Aue Maria.

[207^r] 67.

Com Josep si merauillet cant ui nostra dona espoza | sieua preinh . que
no sabia com era uengut . e rep|taua ne las uerges a cui l'auia comandada.

[208^v] 68.

Com so nostra dona efantet e jac de nostre | seihor.

[209 r] 69.

Com anossiet l'angels als pastors *que* nostre seinher | era natz em Beleem.

[210 v] 70.

Com nostre seinher fon circumcis . a l'octau jorn de sa | natiujtat . e fon apellatz Jezus.

[211 v] 71.

Com li tres rei uengron dauant Erodes *que* anauont | adorar nostre seinhor. E Erodes preguet lur que | cant l'aurjont trobat *que* tornessont ad el e *que* loil | esseinhessont que el l'iria adorar.

[212 r] 72.

Com li tres rej adoreron nostre seinhor e li offriron | aur . e ensens . e mirra.

[213 v] 73.

Com nostra dona offri nostre seinhor el temple | a saing Symeon . ab doas columbas.

[214 v] 74.

Com l'angels conortet Josep que s'en uolia fugir | d'ira e de uergoinha cant ui nostra dona sa espoza | preinh . e l'angels dis li que del saing esperit auia | coceput.

[215 r] 75.

Cant l'angel dis als reis *que* agron adorat nostre seinhor | que non tornesson ad Erodes.

[216 v] 76.

Com Jozep e nostra dona s'en fugion ab nostre seinhor | *per* paor d'Erodes en Egipte. *Que* l'angels o ac reuelat la nueg a Iozep.

[217 v] 77.

Com Erodes comandet a sos caualiers aucire los enfans | totz de son regne *que* foron .c.xliiii. milia.

[218 r] 78.

Com Erodes fes aucir los enfans *que* foron .c.xliiii. milia.

[219 r] 79.

Com nostra dona e Iozep troberon nostre seinhor cant | l'agron perdut el temple ques desputaua ab los Juzieus.

[220 v] 80.

Com saingz Jo. baptista batejet nostre seinhor e adonc auja .xxx. ans.

[221 v] 81.

Com nostre seinher ressuscitet lo Lazer . pels precz | de sancta Marta e de la Magdalena serors d'el.

[222 r] 82.

Com lo diables uolc temptar nostre seinhor cant | fazia la quarantena el desert . que li dis que Se | fils de dieu iest digas que aquestas peiras siant pas | e mangja ne . e el respos li . Escrig es *que* hom no uiu | de sol pan. E pueis portet lo sobrel temple . e dis li *ques* | gites a ual.

73. saing] g ist in t verwandelt.

74. coceput] u ist später eingefügt in coceput.

80. Jo.] ist über der Zeile nachgetragen.

[223^v] 83.

Com nostre seinher jntret en Jerusalem canalgant | en la sauma . e la honor queil fil dels Ebrieus li fazion.

[224^r] 84.

Com nostre seinher lauet los pes als apostols la | nueg de la cena . e dis lur Essemples uos don que | enaissi com eu o fauc enaissi o fassatz uos autre.

[225^r] 85.

Com Judas pren los trenta deners per los cals ac donat | e uendut nostre seinhor . e pueis los lur rendet.

[226^v] 86.

Com nostre seinher cenet ab sos apostols | e com saingz Johans si enclinet son cap sobrel | pieg de nostre seinhor.

[227^v] 87.

Com li Juzieu prezeron nostre seinhor cant Iudas | lo lur ac uendut . e Iudas lur ac dig aquel qu'eu bai|zarai prenes . e ueus col baiza.

[228^r] 88.

Cant li Juzieu agron pres nostre seinhor com | l'adusseront dauant Pilat.

[229^r] 89.

Com li Juzieu cant agron pres nostre seinhor | ni adug en la carcer que per isquern li uestiron . i. | pali e l'asegron en la cadieira el mezeron una uerga | el man . et agenolaun si denant el . per esquern | eil donauon a la gauta . e disseron li Dieus ti sal rei | dels Iuzieus.

[230^v] 90.

Com saing Peire si ploret cant ac negat nostre | seinhor . e recordet si cant auzi lo gal cantar . per la | paraula que nostre seinher li auia dicha . so es assaber que | Auans quel gals cante mj auras negat .iii. uegadas.

[231^r] 91.

Com nostre seinher es dauant Erodes que Pilatz loil | ac trames per uezer . Car Erodes loi auia mandat e pregat | e per amor d'aisso Pilatz e Erodes foron amic . que si uolgron (?) | mal.

[232^v] 92.

Cant lo rei Erodes fes tornar nostre seinhor cant l'ac | uist a Pilat . e l'ac fag uestir de blanc car lo tenc per fol | que noil uolc parlar.

[233^v] 93.

Com Pilatz fes batre nostre seinhor.

[234^v] 94.

Com Pilatz lauetz sas mas cant ac liurat | nostre seinhor al [sic] Juzieus a crucificar . e dis lur | Eu no soi nosens del sanc d'aquest drechurier.

[235^v] 95.

Dels Juzieus com deuiziront la rauba de nostre | seinhor per sortz que i pauzeront cant l'agron | mes en cros.

[236^r] 96.

Com Judas si pendet per dezesperansa car ac | uendut nostre seinhor.

85. *Hinter* pueis *steht* senpes e (*durchgestrichen*).

87. Iudas] *beide* Male stand luzas, z in d geändert. Ebenso 96.

90. li auia] *anfangs* stand lauia.

94. lauetz] *über dies geschwänzte t, das ganz wie tz aussieht, vgl. Suchier, Denkmäler I S. 481—2.*

[237^v] 97.

Com dessenderont nostre seïnhor de la cros.

[238^r] 98.

Com oiceront las plagas a nostre seïnhor | e com fon pauzatz el monumen.

[239^v] 99.

De la ressurexio e com nostre seïnher ressucitet.

[240^v] 100.Com las tres Marias uengron al monumen en que | nostre seïnher fon pauzatz . e l'angels dis lur diç *que* | ressucitatz era e *non* era aqui.[241^r] 101.

Com nostre seïnher aparec a la Magdalena | cant fon ressucitatz . e dis li Nom uuelas tocar. | E dis li (?) . . . als apostols e a Peire qu'en | Galileam ueiran (?) aissi com eu lur auia dig.

[242^v] 102.

De nostre seïnhor cant mostret sas plagas a saing Thomas.

[243^r] 103.

Com nostre seïnher s'en pujet el cel . uezent | sa maire e uezen sos apostols.

[244^v] 104.Com nostre seïnher trames lo saing *esperit* als apostols. | els alumenet de la sua gracia . e aqui mezeis sau|pron parlar de totz lengatgues.[245^r] 105.Del passamen de nostra dona *que* nostre seïnher pres s'arma.[246^v] 106.

Com saing Peire e saingz Pauls porterou nostra | dona sebelir cant fon passada . e com li Iuzieu la | lur cujaou tolre rema

[247^r] 107.

De nostre seïnhor com coronet nostra dona maire de lui.

[248^v] 108.Com nostre seïnher uenra iutgar al iorn del iuzizi | . Com nostra dona e saing Johans pregaran *per* lo huma linatgue.[249^r] 109.

Com las gens ressucitarant al iorn del iutgament | els angels com cornarant.

[250^r] 110.

Com Abraam menara los iustz en gloria | apres lo jutgamen.

[251^v] 111.

Com las gens istarant em paradis.

[252^v] 112.

Com lo diables en menara los peccadors en efern | cant nostre seïnher aura donada la sentencia al iorn | del juzji.

[253^r] 113.

Dels peccadors com estarant en efern.

[254^v] 114.

Com nostre seïnhor esta en sa magestat.

[255^r] 115.

Saing Michel archangel com aucis lo colobre.

110. *Hinter* Abraam ist ne *wegradiert*.

HERMANN SUCHIER. RUDOLF KAUTZSCH.